

# GEUENSEER DORFZYTIG



## EDITORIAL

PAUL GERIG  
GEMEINDEPRÄSIDENT



Soeben hat das neue Schuljahr begonnen. Hunderte von Schülern und Lernenden drücken wieder die Schulbank oder werken an ihrem Arbeitsplatz im Betrieb.

Wie die beiden Beispiele von Lars Estermann und Arlind Hasanaj zeigen, haben viele junge Leute Respekt vor den hohen Anforderungen, welche mittlerweile in praktisch allen Berufen gestellt werden. Auf der anderen Seite macht es Freude zu lesen und täglich zu erfahren, mit wieviel Energie, Motivation und Vertrauen sie unterwegs sind, ganz sicher, dass sich ihre Anstrengungen eines Tages auszahlen werden und sie als tüchtige Berufsleute gesucht sind und auch eine gute Bezahlung erwarten dürfen.

Unsere Lernenden sind nicht nur tüchtig, sie zählen zu den Besten der Welt, was sie in den international besetzten Berufsmeisterschaften immer wieder eindrücklich beweisen. In vielen Ländern beneidet man uns wegen der vorzüglichen Berufsbildung. Da ist eigentlich der unselbige Streit, ob jetzt der gymnasiale Weg oder der Weg über die Berufsbildung der Königsweg sei, völlig überflüssig! Unsere KMUs in Geuensee und in der Region leisten einen wichtigen Beitrag an diese gute Ausbildung. Die nicht auf kurzfristige Rendite angelegte Politik zahlt sich aus, wenn unsere Jungen bestens ausgebildet und mit positivem Antrieb dereinst im Erwerbsleben ankommen.

gemeindepraesident@geuensee.lu.ch

## Veranstaltungen September/Oktober

13. SEPTEMBER 2014  
Kinderkleiderbörse, Sonnenuhr

19. SEPTEMBER 2014  
Datenkonferenz

26. SEPTEMBER 2014  
Fürobber-Party, Guuggenmusig Geugguseer

27. SEPTEMBER 2014  
Chäuerloch-Party,  
Guuggenmusig Geugguseer

27./28. SEPTEMBER 2014  
Chilbi

27. SEPTEMBER 2014  
Begrüssung Neuzuzüger

11. OKTOBER 2014  
Fuchsschwanzjagd, Reitclub

17. OKTOBER 2014  
Carré-Jassen, Männerturnverein

19. OKTOBER 2014  
Wendelinschilbi, Krumbach

## Geuensee gratuliert

92 JAHRE am 30. Juni 2014:  
Xaver Grüter-Muri, Unterdorfstrasse 10.

85 JAHRE am 10. Juli 2014:  
Pia Häfliger-Würsch, Hinterdorfstrasse 17.

80 JAHRE am 28. Mai 2014:  
Suhra Dzonlagic, Pilatusblick 3.

80 JAHRE am 30. Juni 2014:  
Josef Sommerhalder-Imgrüth,  
Hinterdorfstrasse 16.

80 JAHRE am 13. Juli 2014:  
Hilda Häfliger-Emmenegger, Bruggacher.

80 JAHRE am 10. August 2014:  
Bruno Greter, Sonnhalde 4.

75 JAHRE am 2. August 2014:  
Ernst Arnold, Chäppelmatt 2.

75 JAHRE am 20. August 2014:  
Theo Stockalper-Reinhart, Hinterdorfstr. 14

## Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.

Redaktion: Fabian Zumbühl (fz),  
fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch

Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer  
Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee

Nächste Ausgabe: 23. Oktober 2014

Einsendeschluss: 9. Oktober 2014

## «Man muss immer neugierig sein»

LERNENDE IN GEUENSEE ZWEI JUNGE MENSCHEN BERICHTEN IM INTERVIEW VON IHRER AUSBILDUNG



Der 17-jährige Rickenbacher Lars Estermann hat Anfang August bei der Albisser AG, Holzbau und Schreinerei, seine Ausbildung als Zimmermann begonnen. FOTOS FZ



Arlind Hasanaj ist im 2. Lehrjahr als Carrosserie-Lackierer bei der Carrosserie Stalder AG; für das Foto posiert der 16-jährige Trienger ausnahmsweise ohne Schutzkleidung.

### Lars Estermann, wieso haben Sie sich für die Lehre als Zimmermann entschieden?

L.E.: Viele meiner Kollegen arbeiten auf diesem Beruf, weshalb ich auch schon vorher einiges darüber wusste. Ich habe in mehreren Betrieben eine Schnupperlehre absolviert und an dem Beruf immer mehr Gefallen gefunden.

Als Zimmermann führt man abwechslungsreiche Tätigkeiten durch und man arbeitet drinnen wie draussen. Zudem schätze ich Holz als Werkstoff sehr: Man kann es beliebig bearbeiten und es vielseitig einsetzen. So habe ich mich denn auch für die Ausbildung als Zimmermann beworben.

### Welche Tätigkeiten haben Sie in den letzten Wochen gemacht?

L.E.: Ich habe vor allem Balken gestrichen, für die Aufrichte abgebunden und vor Ort geholfen, diese zusammenzustellen – und natürlich immer wieder viele Fragen gestellt.

### Auf was freuen Sie sich in Ihrer vierjährigen Lehrzeit?

L.E.: Im Besonderen auf die Staplerprüfung. Mit dieser kann ich viel mehr Arbeiten ausführen, als ohne Prüfung.

### Was betrachten Sie als Herausforderung?

L.E.: Ich habe Respekt vor dem genauen Arbeiten und möchte in dieser Hinsicht möglichst wenig Fehler machen. Aber auch der sichere Umgang mit den Maschinen ist mir sehr wichtig.

### Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, was Sie nach der Ausbildung machen möchten?

L.E.: Ich könnte mir gut vorstellen, auch einmal in einem Lohnunternehmen zu arbeiten. Aber auch als Landwirt eine Zeit lang in Kanada tätig zu sein, wäre eine tolle Sache. Mein Vater hat dies gemacht, und er ist heute noch davon begeistert. Auf jeden Fall möchte ich meinen Horizont erweitern und auch noch andere Dinge kennen lernen.

### Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

L.E.: Dort habe ich es mehr mit Metall als mit Holz zu tun (lacht). Mit einem Kollegen zusammen bastle ich – meistens an den Sonntagen – an Zweigang-Sachs-Töffli herum. Mich fasziniert die Mechanik dieser alten Fortbewegungsmittel sehr. Schade, werden sie nicht mehr hergestellt.

### Arlind Hasanaj, warum wollten Sie den Beruf des Carrosserie-Lackierers erlernen?

A.H.: Ich wusste schon immer, dass mein Beruf mit Autos zu tun haben sollte. Da ich auch Freude an Farben habe, lag der Beruf des Carrosserie-Lackierers sehr nahe. Den definitiven Ausschlag gaben schliesslich die Schnupperlehren.

### Wie haben Sie das erste Lehrjahr erlebt?

A.H.: Das erste Lehrjahr war sehr interessant und lehrreich. Schon bald durfte ich viele Arbeiten selbstständig ausführen und habe mich deshalb immer mehr als Arbeiter denn als Lehrling gefühlt.

### Welchen Herausforderungen begegnen Sie bei Ihrer Arbeit?

A.H.: Bei den Vorbereitungsarbeiten für die Lackiererei muss man sehr exakt sein und sich in Geduld üben. Der beste Lackierer der Welt nützt nichts, wenn die Fläche nicht sauber vorbereitet ist.

### Was macht Ihnen besonders Spass?

A.H.: Die Arbeit mit der Schleifmaschine und die damit verbundene körperliche Bewegung. Ich bin ein sehr aktiver Mensch.

### Wie erleben Sie die Berufsschule?

A.H.: Die besuche ich sehr gerne. Es freut mich, dort Dinge zu erlernen, die ich nachher im Betrieb umsetzen kann. Dies ist dank der Unterstützung der Berufsschullehrer auch bestens möglich. Als Ergänzung besuche ich zudem jeden Samstag die Handelsschule bei Benedict. Der zusätzliche Aufwand macht mir nichts aus. Schliesslich kann ich bei der Lehrabschlussprüfung und auch später nur davon profitieren.

### Haben Sie schon Pläne für die Zeit nach der Ausbildung?

A.H.: Ich möchte sicher auf dem Beruf weiterarbeiten und eventuell die Berufsprüfung absolvieren. Da ich gerne mit Kunden in Kontakt trete, könnte ich mir auch eine beratende Tätigkeit gut vorstellen.

### Welche Tipps geben Sie bei der Berufswahl noch unentschlossenen Jugendlichen?

A.H.: Man muss immer neugierig sein und sich fragen, was einen interessiert. Informieren kann man sich in Berufskatalogen, an Berufsmessen oder beim Berufsberater. Aber das Wichtigste bleiben die Schnupperlehren.

INTERVIEWS FZ

## Lebendig und munter unterwegs

KITA PLUS MIT DER KINDERTAGESSTÄTTE KITA PLUS WIRD DEN BEDÜRFNISSEN DER ZEIT RECHNUNG GETRAGEN

Die Kita plus beim alten Schulhaus in Geuensee hat sich mittlerweile gut etabliert und ist kaum mehr aus dem Dorf wegzudenken. Dank der zunehmenden Nachfrage ist auch das Betreuungsteam stetig am Wachsen.

Unverkennbar hörbar wenn man mit einem herzlichen «Willkommen» die Wohnung im obersten Stock des alten Schulhauses betritt: zufriedene spielende und bastelnde Kinder, da ein Kichern und dort ein kleines Gerangel – wie das Zusammenleben halt so spielt. Die Räume der ehemaligen Wohnung sind neu und farbig eingerichtet. «Die Kinder fühlen sich sehr wohl. Auch draussen gibt es für die Kinder allerhand Spiel-, Kontakt-, Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten», erklärt Luzia Rosa Estermann, Verwaltungsmittglied der Genossenschaft «in-zeit». «Mit dem Spielplatz, den Bäumen, Sträuchern und der grossen Wiese ist gleich um die Ecke eine inspirierende Umgebung vorhanden.»

### Flexibilität und gute Erreichbarkeit

Das Angebot der Kita plus zeichnet sich zudem durch eine hohe Flexibilität aus, was die Betreuungszeiten anbelangt: «Die Möglichkeit, Kinder auch ausserhalb der üblichen Zeiten gut betreut zu wissen, stösst auf wachsendes Interesse. Dieses Angebot scheint für viele Eltern



Die Co-Leiterinnen der Kita plus, Milena Weber (links) und Sonja Gassmann, nutzen das schöne Wetter, um mit den Kindern draussen zu spielen. FOTO FZ

einem echten Bedürfnis zu entsprechen. Es wird zunehmend wahrgenommen», so Luzia Rosa Estermann. Vor allem Eltern oder Elternteile mit unregelmässigen Arbeitszeiten oder häufiger Abendarbeit würden davon profitieren, und so stressfrei (auch für das Kind) und unbesorgt ihrer auswärtigen Erwerbstätigkeit nachgehen können. Ein Pluspunkt ist weiter die gute Erreich-

barkeit mit dem öv. Ein paar wenige Meter von der Busstation – und schon steht Mann oder Frau mit Kind vor der Eingangstüre zur Kita plus.

Auch die hohe Professionalität sowie das sichtbare Leben und Umsetzen des sorgfältig auf die Bedürfnisse abgestimmten pädagogischen Konzepts würden von den Eltern sehr geschätzt: «Die Erfüllung von strengen Qualitätsvorga-

ben, die eine notwendige Bewilligung einer Kita mit sich zieht, ist verpflichtend und steht für eine sehr gute Betreuung», erklärt Luzia Rosa Estermann.

### Kita-Team freut sich auf weitere Kinder

Dank der erfreulichen Nachfrage ist auch das Kita-Betreuungsteam am Wachsen. Neu hat per 1. September Sonja Gassmann ihre Arbeit aufgenommen. Sie teilt sich gemeinsam mit Milena Weber, die von Anfang an den Aufbau der Kita plus mitträgt, die Kita-Leitung. Diesen Fachfrauen und dem ganzen Team steht nach wie vor der Vorstand der Genossenschaft in-zeit, der Trägerschaft der Kita plus, mit Rat und Tat zur Seite. So freut sich das Kita-Team denn auch auf weitere Kinder, die gerne in einer anregenden wie beruhigenden Umgebung einen Teil der Zeit mit anderen Kindern verbringen möchten.

Rita Bussmann, Sozialvorsteherin in Geuensee, lobt die Arbeit des Kita-Teams: «Die mit grosser Kompetenz geführte Kindertagesstätte Kita plus erfüllt alle Qualitätsanforderungen des Verbandes der Luzerner Gemeinden. Ich bin sehr froh, dass dieses Angebot den Bedürfnissen unserer Zeit Rechnung trägt und wünsche der Kita plus ein kontinuierliches Wachstum, die Erreichung der gesetzten Ziele für alle Beteiligten und viel Freude.»

RED